A4 Dekarbonisierung

Antragsteller*in: Aus Datenschutzgründen nicht veröffentlicht
Tagesordnungspunkt: 9. Änderungsanträge zum Grundsatzprogramm

Antragstext

Original
(108) Schlüsselprojekt einer sozial-ökologischen Industriepolitik ist die vollständige Dekarbonisierung der Produktionsprozesse in Europa. Automobil- und Chemieindustrie sowie der Maschinenbau waren ....
Änderungsvorschlag:

(108) Schlüsselprojekt einer sozial-ökologischen Industrie[Ergänzen]**- und Innovations**politik ist die [*Streichen*] *vollständige* [Ergänzen]**Transformation ökonomischer Wertschöpfungsketten: während fossile Rohstoffe in geschlossenen Kreisläufen zu halten sind, streben wir den Einsatz nachwachsender Roh- und Reststoffe in stofflicher Kaskadennutzung an.** Dekarbonisierung [*Streichen*] *der Produktionsprozesse in Europa.* [Ergänzen]**steht für den Energieeinsatz in ganz Europa an**. Automobil- und Chemieindustrie sowie der Maschinenbau waren ...

Begründung

„Industriepolitik" ist begrifflich mit Subventionen für den Erhalt von Altindustrien und in der politischen Debatte auch mit der Abwehr ausländischer Konkurrenz verbunden. Daher ist es wichtig, hier zu betonen, dass gleichzeitig Technologie-, Wissenschafts- und Innovationspolitik (verkürzt: „Innovationspolitik") erforderlich ist, um die Transformation zu bewältigen.

Es ist rein technisch/sachlich unmöglich, alle industriellen Produktionsprozesse zu „dekarbonisieren" weil neben fossilen Stoffen in vielen Industrien (z.B. Nahrungsmittel-, Textil- oder Baustoffindustrie) pflanzliche Rohstoffe Verwendung finden, die auch Kohlenstoffe enthalten (z.B. Holz/Hanf/Stroh). Es ist aber richtig, diese nicht direkt zwecks Energiegewinnung zu verbrennen oder zu vergähren (Biogas), sondern möglichst zunächst stofflich zu nutzen. Dies ist die Bedeutung von „Kaskadennutzung" (z.B.: Baum => Tisch => holzbasierte Textilien => grüne Chemiekalien => Kompostierung/Vergährung).